

Memories - Love

Gippel and Rikku

Von abgemeldet

Kapitel 90: Every breath you take

„ can´t you see?...you belong to me!“

„Du musst das nicht tun“, sagte Gippel und schaute zu Yuna, die neben ihm kniete und gerade begann, den Stoff ihres Rockes zu zerreißen.

Das Ex-Medium lächelte den verletzten Al Bhed an. „Es ist nur ein Rock.“

Gippel beobachtete weiter, wie sie lange Streifen des Stoffes herunterriss und ihr einst langer Rock sich deutlich verkürzte.

Tidus stand einige meter entfernt von den beiden, aber auch noch hinter den großen Felsen in Deckung, und spähte in die Ferne. Falls die Guado sie doch finden würden, denn so weit hatten sie sich von der Höhle nicht entfernen können, da sie alle ziemlich geschafft waren, musste er die beiden warnen und sie mussten wieder laufen.

Yuna wickelte die Fetzen des Stoffes vorsichtig um Gippels blutende Wunden. Der Al Bhed warf ihr einen dankbaren Blick zu.

„Ich glaube wir sind hier erstmal sicher. Weit und breit kein Guado zu sehen.“, berichtete Tidus, der gerade zu ihnen gekommen war.

Yuna nickte nur, sie konzentrierte sich immer noch darauf, Gippels Wunden so gut wie möglich zu versorgen.

„Was war bloß mit mir los...? Was ist passiert..“ Tidus Stimme war leise, als er diese Frage stellte und seine Freunde fragend anschaute.

Yuna seufzte leise, band das letzte Stück Stoff um Gippels Oberarm und stand dann auf. Langsam ging sie einige Schritte auf Tidus zu, bis sie direkt vor ihrem Freund stand und ihm in die Augen sehen konnte.

„Du warst nicht du selbst.. Aber es ist in Ordnung.“

Tidus schaute sie an und wusste nicht, was er davon halten sollte.

„Ich.. war ich auf Seymours Seite? Hab ich mich gegen euch gewendet?“

Das Schweigen seiner Freundin war ihm Antwort genug und vollkommen durcheinander drehte er sich um und griff sich verzweifelt an den Kopf.

„Tidus!“, Yuna packte ihn am Arm, „ Seymour muss irgendwas mit dir gemacht haben! Es war wahrscheinlich ein mieser Zauber oder so.“

Tidus riss sich von ihr los. „Das entschuldigt gar nichts!! Ihr wärt fast... Seymour hätte...“

„Tidus, sieh mich an!“ Yuna trat erneut vor ihn. „Niemand macht dir Vorwürfe. Du bist wieder der Alte und das ist alles, was zählt.“

„Nein, ist es nicht!! Ich habe euch verraten..... Auhhh!“

Tidus hielt sich die schmerzende Wange, denn Yuna hatte ihm soeben eine saftige Ohrfeige verpasst. Gippel, der das beobachtet hatte, schnappte erstaunt nach Luft und auch Tidus war jetzt still und schaute seine Freundin überrascht an.

Yunas Augen füllten sich mit Tränen. „Es war nicht deine Schuld, begreif das doch! Du kannst nichts für das, was Seymour mit dir gemacht hat! Und als sein Zauber nachgelassen hat, warst du sofort wieder für uns da! Hätte dieser Zauber einen von uns erwischt, hätten wir uns nicht anders verhalten, wir hätten es nicht gekonnt!“

„Yuna...“

Tränen strömten über das Gesicht des Ex-Mediums. „Ich dachte ich hätte dich verloren...“, sie schniefte, „du...ich brauche dich doch..“

Tidus nahm ihre Hände, zog seine Freundin zu sich und umarmte sie. „Tut mir Leid..“

Yuna beruhigte sich in seinen Armen wieder und ihre Tränen versiegt langsam.

Gippel senkte leicht lächelnd seinen Blick und starrte zu Boden. Er wünschte, Rikku wäre jetzt hier... Und wie er das wünschte...Er vermisste ihr weiches Lachen und ihren aufmerksamen Blick und...er vermisste alles.. auch Joun und sogar die kleine Federkugel, Vatangikam.

„Er schreit die ganze Zeit, Rikku! Was soll ich machen?“ Brüderchen wiegte den kleinen Ghai im Arm, hin und her, aber der Kleine wollte einfach nicht ruhig sein. „Na komm. Nimm das Schnullerlein...“ Brüderchen fuchtelte mit dem blauen Schnuller vor dem Gesicht des schreienden Kindes herum, was aber keine Wirkung zeigte.

„Vielleicht hat er Hunger.“, meinte Rikku, die gerade am Sofa saß und Joun stillte.

„Ahh...Hunger. Wärm eine Flasche Milch auf, Kumpelchen!“, befahl Rikkus Bruder dem anderen Al Bhed, der nur dumm im Zimmer herumstand.

„Was? Ich?? Wie geht denn das?“

„Einfach aufwärmen, du Depp!“

„Ich hab noch nie Milch aufgewärmt!“

„Dann wird's ja Zeit! Mach endlich!“ Brüderchen hielt das ewige Geschrei langsam nicht mehr aus. Er konnte nur hoffen, dass Tidus und Yuna bald wieder zurück waren. Wenn er geahnt hätte, wie viele Kilometer die beiden noch entfernt waren, hätte er sich wohl ins kalte Meer gestürzt.

Ein paar Minuten später kam Kumpelchen mit einer Flasche warmer Milch aus der Küche zurück.

„Hast es ja doch geschafft.“, meinte Brüderchen und nahm ihm die Flasche aus der Hand, um sie Ghai zu reichen.

Kumpelchen murmelte nur irgendwas und schaute dann aus dem Fenster.

Joun hatte fertig getrunken. Rikku strich ihr lächelnd über die Wange und legte sie wieder zurück in ihr Gitterbettchen. Es dauert keine 10 Sekunden und Vatangikam kam aus der Küche, wo er aus einem Wassernapf getrunken hatte, angekugelt, hüpfte auf das Gitterbett und machte es sich neben Joun gemütlich.

Plötzlich wurde die Haustür mit einem lauten Geräusch aufgerissen und ein kräftiger Mann, den Rikku nur zu gut kannte, stand selbstsicher vor ihnen.

„Überraschung!“, schrie er ihnen entgegen und kostete den Moment des Schreckens, der Rikku durchfuhr, ausgiebig aus.

„Sulim...“

„Seymour wird nicht so leicht aufgeben“, meinte Tidus, der schon seit geraumer Zeit

einfach nur hin und herging, um sich zu bewegen.

Yuna nickte. „Er hat nichts zu verlieren. Er ist schon tot und deshalb auch noch extrem im Vorteil. Und die Einzige, die ihm noch gefährlich werden kann, ist Rikku. Sie hat die Fähigkeit der Besegung, wir wissen zwar nicht, wieso, wir wissen nur, dass es so ist.“ Gippel nickte ebenfalls. Ohne Rikku würde die Geschichte kein gutes Ende nehmen.

„Wir müssen nach Besaid zurück.“

„Und wir sollten nicht viel Zeit verlieren. Wir gehen in die nächste Stadt, versorgen uns mit Wasser und Essen und nehmen das erste Schiff, das den Hafen verlässt.“, sagte Tidus entschlossen und die anderen beiden stimmten ihm zu.

„Sulim?? Wer soll das sein, Rikku?“, fragte Brüderchen neugierig und begutachtete den Fremden.

„Kommt nicht näher!“, zischte die Al Bhed ihren Freunden zu. Ihre aufmerksamen Augen ließen Sulim nicht aus den Augen, „ du..lebst noch?“

Es war lang her, dass er ihr gefährlich geworden war. Damals hatte Gippel ihn doch mit einem Schwertstich getötet. Er war sicher gewesen, dass er nicht mehr lebte.

„Nein...“ Ein Grinsen kam über Sulims Lippen. „Ich bin tot.“

Rikku schluckte. War er auch zur gleichen Zeit wie Seymour und Yunalesca aus dem Abyssum geflohen?

„Rikku? Wer ist das?“, hörte sie wieder Brüderchens Stimme hinter sich, doch sie wandte ihren Blick nicht von Sulim ab.

Er war zu gefährlich, um ihn aus den Augen zu lassen, doch sie konnte ihn besegen. Sie musste sich nur bewegen. Ihr Herz klopfte aufgeregt, als die Al Bhed zu tanzen begann. Kumpelchen und Brüderchen beobachteten sie verwundert und Vatangikam sträubte die Federn.

Rikku tanzte und tanzte, doch Sulim lachte nur. „Was wird das denn? Ein Freudentanz?“

Die junge Al Bhed hielt inne. Es funktionierte nicht. Es lösten sich keine Illumina aus Sulims Körper. Was war nur los? Irgendetwas lief hier komplett falsch und das war ganz und gar nicht gut.

Sulim trat einen Schritt auf seine „Angebetete“ zu.

„Janclrfehtad! Rumd tyc Vmikclrevv iht harsd tea Gehtan sed! (Verschwindet! Holt das Flugschiff und nehmt die Kinder mit!)“, rief Rikku Kumpelchen und Brüderchen hastig zu. Die Kinder durften nicht in Sulims Nähe sein, auf keinen Fall. Dieser Mann war viel zu gefährlich.

Sulim glotzte Rikku an. „Was sagst du da in dieser anderen Sprache?“

„Fen guahhah tulr helrd aehvylr urha telr karah! (Wir koennen doch nicht einfach ohne dich gehen!)“, schrie Brüderchen zurück. Ghai begann wieder zu weinen.

Rikku verdrehte die Augen. „Sylrd ahtmelr! Ryid tinlr tea Rehdandian yp! (Macht endlich! Haut durch die Hintertuer ab!)“

Kumpelchen warf einen Blick zu Brüderchen. Dieser nickte. Die beiden holten Joun und rannten dann bei der Hintertür raus, wie Rikku es gewollt hatte. Als sie mit den Kindern weg waren, atmete Rikku erstmal erleichtert auf. Die Kleinen waren in Sicherheit.

„Wo ist denn Gippel?“, fragte Sulim.

„Nicht hier.“, gab Rikku angespannt zurück.

„Zu schade. Ich hätte ihm gerne hallo gesagt, wenn du verstehst was ich meine.“

Rikku blickte nur zurück und erwiderte nichts darauf.

„Naja, auch gut. Ich werde ihm bestimmt eines Tages über den Weg rennen und mich bei ihm bedanken können.“

„Du bist doch nicht hergekommen, um zu reden, oder??“, fragte Rikku und stemmte die Hände in die Seiten.

„Sieh an, sieh an.“ Sulim leckte sich über die Lippen, „Du gibst vor, keine Angst vor mir zu haben. Die selbstsichere Fassade steht dir, Süße.“

„Das ist keine Fassade. Es ist viel Zeit vergangen, Sulim. Ich bin nicht mehr das kleine Mädchen von damals.“, gab Rikku mit fester Stimme zurück.

Sulim lachte auf. „Ach komm, das ist gerade mal ein Jahr her. So schnell ändert man sich doch nicht. Du versteckst dich hinter vorgespielder Stärke. In deinem Inneren zitterst du vor Angst, ich kann es spüren.“

Rikku holte blitzschnell ihre Wurfdolche hervor und kreuzte sie vor ihrem Körper. Herausfordernd sah sie Sulim an, den Mann, den sie mehr als alles andere hasste.

„Okay. Mal sehen, wie viel von deiner Fassade noch übrig ist, wenn ich mit dir fertig bin, meine Liebe.“, sagte Sulim und näherte sich ihr.

das mit dem Schreibstil ist komisch...vielleicht kommt das weil ich länger nichts mehr geschrieben hab... -.-° *schäm*

ich hoffe trotzdem, dass er halbwegs auszuhalten ist ^^°